BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN · Kreistagsfraktion Unna · Friedrich-Ebert-Str. 17 · 59425 Unna

EINGEGANGEN
28. NOV. 2018

An

den Landrat
Herrn Michael Makiolla

den Fraktionen und Gruppen zur Kenntnis

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreistagsfraktion Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
Telefon: 02303 – 27 - 27 05 / - 27 06
Fax: 02303 - 27-17 99
E-Mail: stephanie.schmidt@kreis-unna.de
Internet: www.gruene-kreistag-unna.de

Fraktionsvorsitz: Herbert Goldmann, Anke Schneider, Jochen Nadolski-Voigt

Geschäftsführerin: Stephanie Schmidt

Fraktionszimmer: B. 116 / 117

Unna, 28.11.2018

KreisA/Kreistag am 03./04.12.2018:
Ergänzungs- Antrag zu DS 128/18/1 „Netzwerk-Hausarzt-Kampagne – dem Ärztemangel im Kreis Unna bedarfsgerecht begegnen"

Sehr geehrter Herr Landrat Makiolla,

die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt im Nachgang zu den fraktionsübergreifenden Beratungen im GuV am 20.11.2018, den folgenden geänderten Beschlussvorschlag in den Sitzungen des Kreisausschuss (03.12.2018) und des Kreistages (04.12.2018) beraten und beschließen zu lassen:

Beschlussvorschlag:
Der Landrat wird beauftragt, die Chancen eines Handlungsleitfadens zur Vermeidung eines drohenden Hausärztemangels im Kreis Unna in der Bürgermeisterkonferenz zu beraten.
Hierbei sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit zum Entgegenwirken eines möglichen Ärztemangels eruiert werden.
Zudem soll geprüft werden, inwieweit auf bestehende kreisweite Netzwerke zurückgegriffen werden kann, sofern kommunenübergreifende Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Folgende Eckpunkte könnten in der Beratung Berücksichtigung finden:
Unter Beteiligung des Ärztenetzwerks „Gesundheitsnetz Unna" und weiteren Vereinigungen der Ärzte im Kreisgebiet kann früh der Kontakt zu Student*Innen aufgebaut werden (z.B. über das Angebot moderierter Gespräche zwischen den jungen Mediziner*innen (oder noch im Studium stehenden Interessierten) mit den vor dem Ausscheiden stehenden Hausärzt*Innen).

Mit Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung kann sowohl vor Ort und auch kreisweit bei der Grundstückssuche für Praxen bzw. Arzt-Zentren,
für das Privathaus
und auch bei der Arbeitsplatzsuche für Familienangehörige geholfen werden.

Anhand der fachlichen Kompetenz in den Jugendämtern der Kommunen und des Kreises bei Fragen der gesicherten Kinderbetreuung können Angebote vermittelt werden.

Begründung:
Diese Möglichkeiten zu prüfen ist laut einer bundesweiten Befragung aller Medizinstudentinnen, durchgeführt und betreut von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V., der Universität Trier sowie dem Medizinischen Fakultätentag sehr lohnenswert, denn es wurden u.a. für die Bereitschaft für die Niederlassung als Hausarzt folgende Voraussetzungen genannt:
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- gesicherte Kinderbetreuung,
- gute Schulen.

Einkaufs-, Freizeit- und Kulturangebote sind zudem die Rahmenbedingung, die stimmen müssen und die der Kreis beeinflussen kann.

Allein ein gutes Einkommen, geregelte und flexible Arbeitszeiten und Einkommenssicherheit waren nicht ausreichend, um künftige Ärztinnen und Ärzte für ländliche Regionen gewinnen zu können.
Weitere Ergebnisse der Studie waren überraschend: wie z.B. die Erkenntnis, dass im Studium selber die angehenden Ärztinnen und Ärzte kaum Kenntnisse über die Anforderungen und den Alltag eines Hausarztes erlangen. Hier sind ausbildungsseitig die Seminar-Inhalte anzupassen. Kreisseitig könnten aber über die schon vorhandenen Netzwerke Beratungen erfolgen und Kontakte zu interessierten Studierenden aufgebaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Feldmann

Fraktionsvorsitzender